

Initiative unterstützt Kinder g

Prävention Koblenz ist Pilotprojekt der bundesweiten Kampagne

Von unserer Redakteurin
Doris Schneider

■ **Koblenz.** Mit einer bundesweiten Kampagne will die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung Kinder ermutigen, sich gegen sexuelle Übergriffe zu wehren und ihnen zeigen, dass sie das Recht haben, Nein zu sagen, wenn ihnen jemand gegen ihren Willen zu nahe kommt. Nach der Premiere in Berlin wird Koblenz eine Art Pilotprojekt einnehmen, bevor die Kampagne in andere Bundesländer ausströmt.

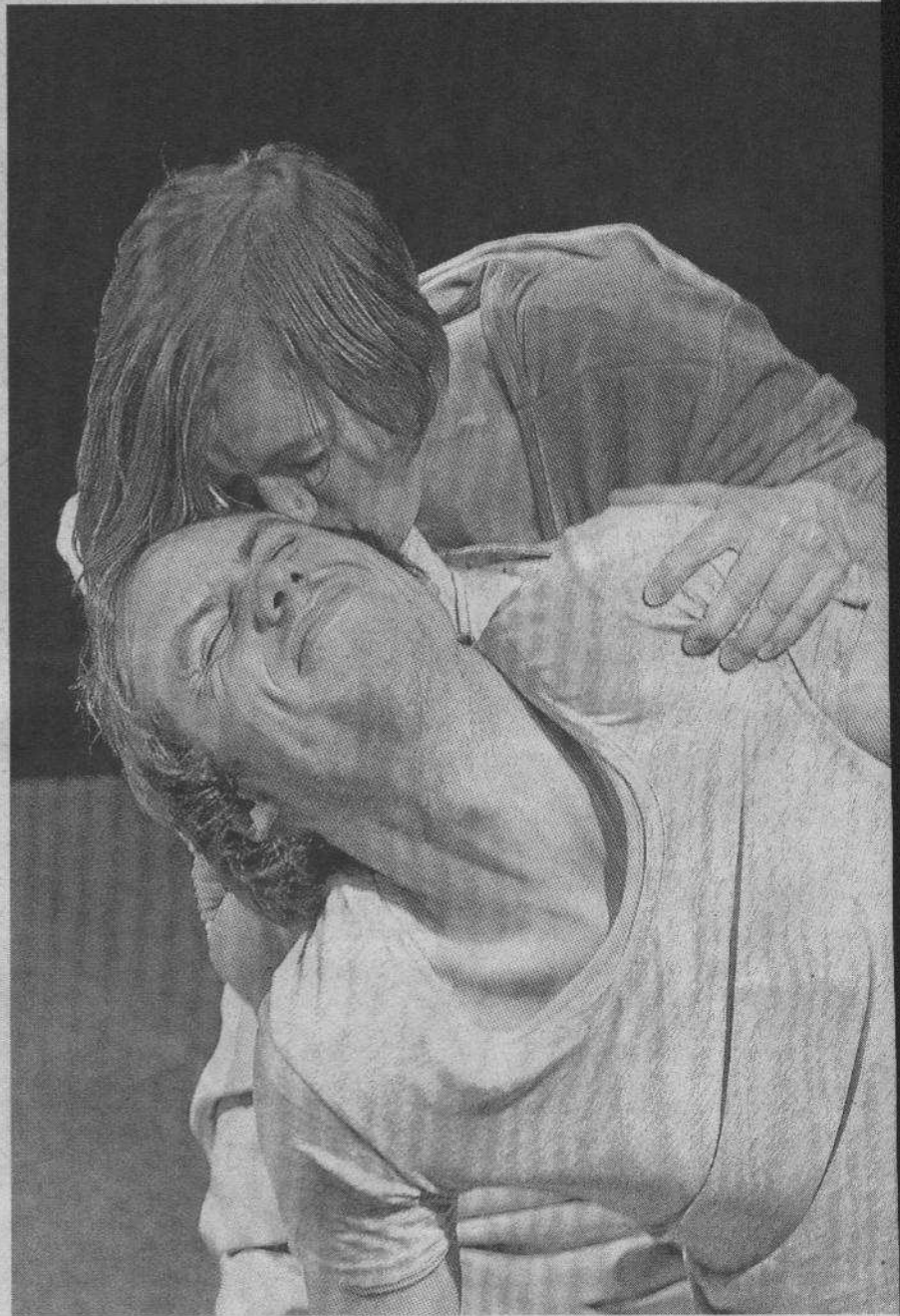
„Trau dich, deine Grenzen zu zeigen und auszudrücken. Sag laut und deutlich Nein und schau dabei deinem Gegenüber ernst in die Augen. Das ist nicht frech oder unfreundlich, sondern ganz einfach dein gutes Recht.“

Die Kampagne soll Kinder ermutigen, sich gegen sexuelle Übergriffe zu wehren.

„Das Projekt ‚Trau dich‘ wendet sich an Kinder, um ihnen zu zeigen, ihr dürft Nein sagen“, erklärt Bernd Patczowsky von Pro Familia Koblenz. Die Beratungsstelle ist in Koblenz Kooperationspartner des „Trau dich“-Projekts und wird von Jugendamt und Kinderschutzdienst unterstützt. „Es wendet sich aber auch an Erwachsene, Fachkräfte, Eltern“, erklärt Patczowsky. Denn sonst bleibt die Verantwortung am Ende bei den Kindern: Sie hätten sich ja wehren können. „Nein, die Erwachsenen müssen auch genau hingucken und die Kinder unterstützen, wenn sie Hilfe brauchen.“

Das sind die drei Bausteine des Projekts:

1. Im Mittelpunkt des Projekts „Trau dich“ steht ein interaktives Theaterstück der Kompanie Kopfstand, das am Donnerstag und Freitag, 25. und 26. April, jeweils um 9 und um 11.30 Uhr in der Rhein-Mosel-Halle gezeigt wird. Das rund einstündige Stück wendet sich an acht- bis zwölfjährige Kinder. Das



Im Mittelpunkt der Kampagne „Trau dich“ gegen sexuellen Missbrauch an Kindern steht

Missbrauch ist trauriger Alltag

Viele Menschen denken beim Thema Kindesmissbrauch an den Fremden, der sich einem Kind nähert, es anspricht und missbraucht. Die meisten Übergriffe geschehen aber in der Familie oder im nahen Umfeld des Kindes, so die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung.

Die Kriminalstatistik in Deutschland hat für 2011 einen Anstieg auf 12 444 angezeigte Fälle sexuellen Missbrauchs verzeichnet – gegenüber 11 876 Fällen im Jahr 2010.

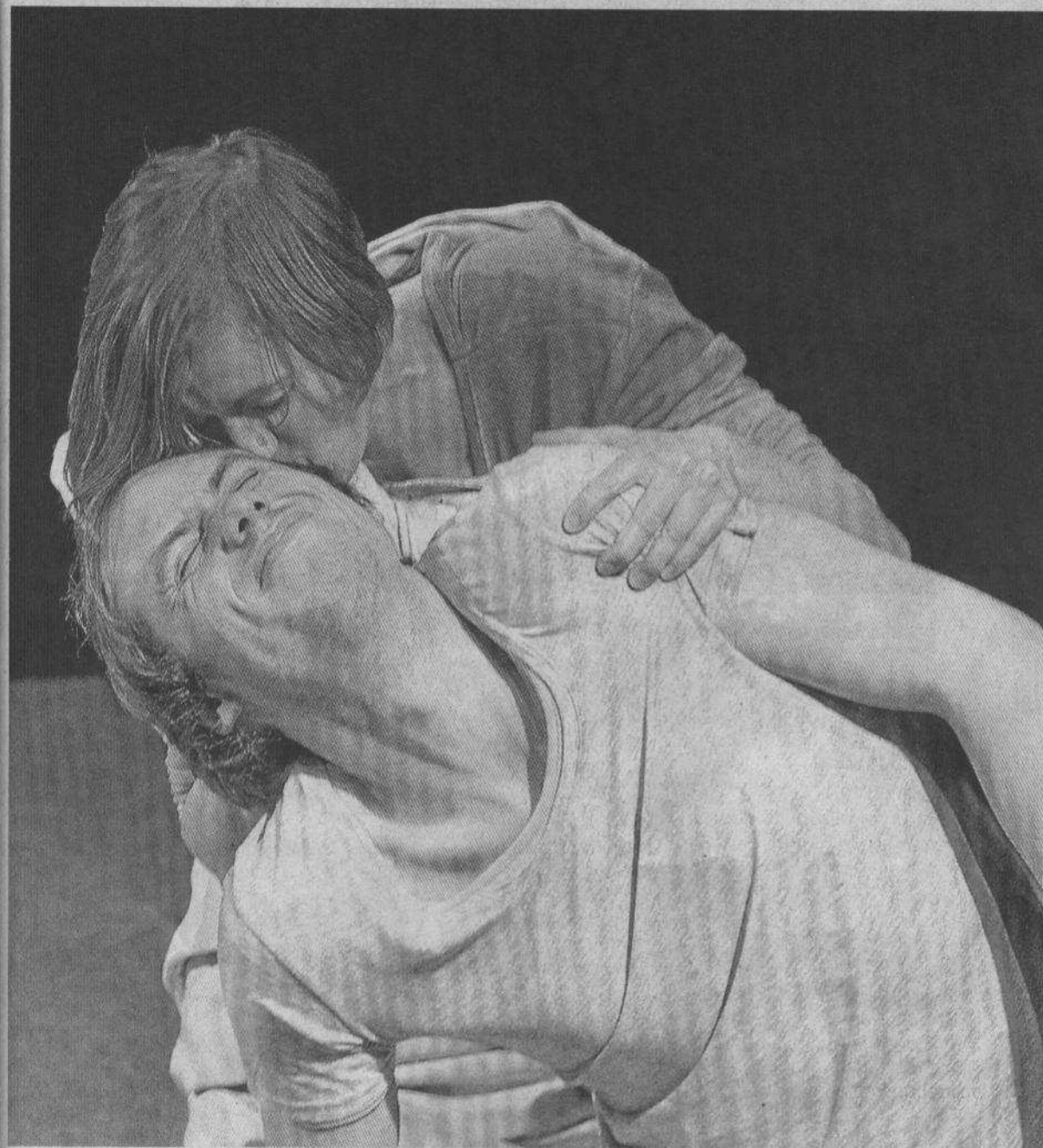
Dieser Anstieg muss keinen tatsächlichen Anstieg der Fälle sexuellen Missbrauchs bedeuten, sondern kann auch die zunehmende Sensibilisierung der Öffentlichkeit belegen.

Die Dunkelziffer ist sicher groß, und das aus vielen Gründen: Für von sexuellem Missbrauch Betroffene ist es sehr schwierig, über das Geschehene zu berichten. Die Annäherungsstrategien des Täters – der als Grooming beschriebene manipulative Prozess der Vertrauensge-

winnung im Umfeld der Täter – müssen wachsam beobachtet werden, um das Vertrauen der Kinder zu gewinnen.

Die häufige sexuelle Kontaktverweigerung durch Angehörige ist ein Problem, das bei den betroffenen Kindern zu erheblichen psychischen Schäden führen kann.

unterstützt Kinder gegen Missbrauch



Im Mittelpunkt der Kampagne „Trau dich“ gegen sexuellen Missbrauch an Kindern steht ein interaktives Theaterstück.

Missbrauch ist trauriger Alltag

Viele Menschen denken beim Thema Kindesmissbrauch an den Fremden, der sich einem Kind nähert, es anspricht und missbraucht. Die meisten Übergriffe geschehen aber in der Familie oder im nahen Umfeld des Kindes, so die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung.

Die Kriminalstatistik in Deutschland hat für 2011 einen Anstieg auf 12 444 angezeigte Fälle sexuellen Missbrauchs verzeichnet – gegenüber 11 876 Fällen im Jahr 2010.

Dieser Anstieg muss keinen tatsächlichen Anstieg der Fälle sexuellen Missbrauchs bedeuten, sondern kann auch die zunehmende Sensibilisierung der Öffentlichkeit belegen.

Die Dunkelziffer ist sicher groß, und das aus vielen Gründen: Für von sexuellem Missbrauch Betroffene ist es sehr schwierig, über das Geschehene zu berichten. Die Annäherungsstrategien des Täters – der als Grooming beschriebene manipulative Prozess der Vertrauensge-

winnung beim Kind und dessen Umfeld – können verhindern, dass die Tat mitgeteilt wird. Und: Kinder müssen sich oftmals mehreren Erwachsenen offenbaren, bevor ihnen Glauben geschenkt wird.

Die häufigste Tätergruppe beim sexuellen Missbrauch mit Körperkontakt sind männliche Familienangehörige und Bekannte (76,4 Prozent). 19,8 Prozent der Befragten berichten von unbekanntem männlichen Personen und 3,8 Prozent von Täterinnen. *dos*

Stück nimmt die Mädchen und Jungen mit auf eine spielerische Entdeckungsreise, die das Thema sexueller Missbrauch mit den Themen Kinderrechte und Sexualaufklärung verknüpft, heißt es in einer Pressemitteilung der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung. Das Ergebnis ist eine „Performance-Collage“ mit interaktiven und multimedialen Elementen. Neben Filmsequenzen von Kindern, die Situationen kommentieren und diskutieren, spielt der Einsatz von Musik eine wichtige Rolle. Als Bühnenbild dient ein überdimensionales Stofftuch, das die Schauspieler je nach Bedarf und Szene einsetzen. Vor und nach den Theateraufführungen sind Jugendamt und Kinderschutzdienst präsent, um sich den Kindern als mögliche Ansprechpartner vorzustellen.

Parallel zu dem Koblenzer Theaterstück gibt es Fortbildungsveranstaltungen für Fachkräfte, also vor allem für Lehrer und Schulsozialarbeiter, aber auch für Eltern. Einen kostenfreien Workshop bietet Pro Familia am Dienstag, 28. Mai, von 9.30 bis 16.30 Uhr an.

2. Im Internetportal www.traudich.de können Kinder Fragen stellen, über die sie sich vielleicht sonst nicht zu reden trauen. Außerdem finden sie Informationen über Kinderrechte, eine Frage-Antwort-Rubrik, ein Lexikon und ein Spiel. Wenn sie weitergehende Hilfe brauchen, finden sie hier wichtige Ansprechpartner und Telefonnummern.

3. Mit Broschüren für Mädchen und Jungen können die Kinder über Themen wie ihre Rechte, aber auch über Gewalt und Hilfsangebote informiert werden. Die Kinder werden ermutigt, ihren eigenen Gefühlen zu trauen und sich wenn nötig Hilfe zu organisieren. Dabei geht es auch darum, dass man keine schlechten Geheimnisse für sich behalten muss, wozu Täter die Kinder gern versuchen zu bringen. Weitere Broschüren gibt es auch für Eltern, in denen Tipps zusammengefasst sind, wie sie ihre Kinder besser schützen können. Für Lehrer gibt es Materialien und Medienpakete zum Einsatz in der Schule. Alle Medien können per E-Mail an order@bzga.de bestellt werden.

+ Infos und Anmeldung zu den Theaterstücken und der Fortbildungsveranstaltung in Koblenz: Pro Familia, Telefon 0261/348 12, E-Mail koblenz@profamilia.de